

27. Umsiedlung der Heimatvertriebenen von Abgabe- in Aufnahmeländer 1949—1952

Vorbemerkung: In der nachstehenden Übersicht über die Umsiedlungsleistungen wird zwischen sogenannten Abgabeländern (Schleswig-Holstein, Niedersachsen und Bayern) und Aufnahmeländern (übrige Länder des Bundesgebietes) unterschieden. Nach einer Verordnung der Bundesregierung vom 29. 11. 1949 sollten in einem ersten Umsiedlungsprogramm 150 000 Vertriebene aus Schleswig-Holstein und je 75 000 Vertriebene aus Bayern und Niedersachsen auf die übrigen Länder wie folgt verteilt werden:

Bremen 2 000, Hamburg 5 000, Hessen 8 000, Nordrhein-Westfalen 90 000, Rheinland-Pfalz 90 000, Baden 48 000, Württemberg-Baden 8 000, Württemberg-Hohenzollern 49 000.

Noch vor Beendigung dieses Programms wurde durch das Gesetz vom 22. 5. 1951 ein zweites Umsiedlungsprogramm in Angriff genommen. Es wurde durch das Gesetz vom 23. 9. 1952 geändert und ergänzt und sieht die Umsiedlung von weiteren 300 000 Vertriebenen vor. Zunächst standen der Durchführung dieser Gesetze Schwierigkeiten entgegen, die erst im Frühjahr 1952 überwunden werden konnten. Am 26. 9. 1952 legte die Bundesregierung durch Verordnung die Termine für die Umsiedlung von 200 000 Vertriebenen auf Ende 1952 und von 100 000 Vertriebenen auf Mitte 1953 fest. Nach Maßgabe dieser Gesetze sollen 150 000 Vertriebene aus Schleswig-Holstein, 85 000 aus Niedersachsen und 65 000 aus Bayern umgesiedelt werden. Die Aufnahmequoten sind für: Baden-Württemberg 79 000, Bremen 4 000, Hamburg 11 000, Hessen 7 000, Nordrhein-Westfalen 179 000, Rheinland-Pfalz 20 000.

Aufnahmeland	In nebenstehendem Aufnahmeland aufgenommene Umsiedler ¹⁾						
	insgesamt	davon aus					
		Schleswig-Holstein		Niedersachsen		Bayern	
	Anzahl	v H	Anzahl	v H	Anzahl	v H	
im Jahre 1949							
Hamburg	—	—	—	—	—	—	
Bremen	—	—	—	—	—	—	
Nordrhein-Westfalen	—	—	—	—	—	—	
Hessen	—	—	—	—	—	—	
Rheinland-Pfalz	104	—	104	100,0	—	—	
Baden-Württemberg	32 061	15 200	47,4	8 894	27,7	7 967	
zusammen	32 165	15 200	47,2	8 998	28,0	7 967	
im Jahre 1950							
Hamburg	3 755	2 500	66,6	1 250	33,3	5	
Bremen	1 280	773	60,4	500	39,1	7	
Nordrhein-Westfalen	36 508	20 482	56,1	8 326	22,8	7 700	
Hessen	6 889	4 000	58,1	902	13,1	1 987	
Rheinland-Pfalz	86 312	35 993	41,7	24 962	28,9	25 357	
Baden-Württemberg	59 570	34 350	57,7	11 473	19,2	13 747	
zusammen	194 314	98 098	50,5	47 413	24,4	48 803	
im Jahre 1951							
Hamburg	4 414	2 757	62,5	1 214	27,5	443	
Bremen	545	454	83,3	27	5,0	64	
Nordrhein-Westfalen	49 916	25 108	50,3	14 036	28,1	10 772	
Hessen	4 414	1 316	29,8	1 663	37,7	1 435	
Rheinland-Pfalz	15 921	4 874	30,6	4 027	25,3	7 020	
Baden-Württemberg	21 299	11 401	53,5	3 359	15,8	6 539	
zusammen	96 509	45 910	47,6	24 326	25,2	26 273	
im Jahre 1952							
Hamburg	7 363	5 523	75,0	986	13,4	854	
Bremen	9 796	436	4,5	9 082	92,7	278	
Nordrhein-Westfalen	79 330	32 124	40,5	31 577	39,8	15 629	
Hessen	5 443	1 163	21,4	1 545	28,4	2 735	
Rheinland-Pfalz	6 307	1 599	25,4	2 379	37,7	2 329	
Baden-Württemberg	40 251	14 772	36,7	10 786	26,8	14 693	
zusammen	148 490	55 617	37,4	56 355	38,0	36 518	
in den Jahren 1949—1952 zusammen							
Hamburg	15 532	10 780	69,4	3 450	22,2	1 302	
Bremen	11 621	1 663	14,3	9 609	82,7	349	
Nordrhein-Westfalen	165 754	77 714	46,9	53 939	32,5	34 101	
Hessen	16 746	6 479	38,7	4 110	24,5	6 157	
Rheinland-Pfalz	108 644	42 466	39,1	31 472	29,0	34 706	
Baden-Württemberg	153 181	75 723	49,4	34 512	22,5	42 946	
zusammen	471 478	214 825	45,6	137 092	29,1	119 561	

¹⁾ 1949 und 1950 Meldungen der Abgabelländer, 1950 und 1951 Meldungen der Aufnahmeländer. Da jedoch die Aufnahmeländer erst ab Mitte 1952 den Stand der Umsiedlung angeben, wurden die Meldungen der Aufnahmeländer per 31. 12. 1952 für das Umsiedlungsprogramm 1951/1952 auf die Jahre 1951 und 1952 nach Maßgabe der für beide Jahre vorhandenen Meldungen der Abgabelländer verteilt.